



Lokalsport

Illeiber landen in Ungarn  
auf Platz zwei Seite 25

STANDPUNKT

Von Nico Fliegner

Die Schulbeförderung ist nicht das Problem

Der neue Landkreis Nordsachsen hat alles richtig gemacht. Zumindest im Fall der Schulbeförderung. Sicher wird hier und da noch nicht alles glatt ablaufen und ein Feinschliff ist notwendig. Aber der Fokus ist klar auf die Schaffung „optimaler Beförderungsbedingungen“ ausgelegt, die nun seit Schulstart greifen. Trotzdem hat die Geschichte um die acht Bad Dübener Schüler, die im Nachbarland Sachsen-Anhalt das Gymnasium besuchen, einen faden Beigeschmack nach dem Motto: selber Schuld, wenn euch die Gräfenhainicher Schule lieber ist als unser Gymnasium in Eilenburg. Aber dass es überhaupt möglich ist, seine Kinder ab der fünften Klasse auf eine Schule der eigenen Wahl zu schicken, hat die Politik selbst verzapft. Dass dadurch in „Grenzregionen“ ein regelrechter Wettbewerb um volle Schulhäuser und langfristig gesicherte Bildungsstandorte ausbricht, war absehbar. Und Bad Dübener ist das beste Beispiel dafür. Hier ist das Kind längst in den Brunnen gefallen. Mit der Schließung des Gymnasiums – und das in einer zentral gelegenen Stadt mit einer guten Verkehrsanbindung – wird Bad Dübener über kurz oder lang der Verlierer sein. Die Stadt und das Gymnasium mit dem besten Bildungsangebot wird die Dübener Schüler künftig anziehen. Das kann das Martin-Rinckart-Gymnasium in Eilenburg sein. Das muss es aber nicht wie die ersten acht Schüler deutlich machen.

© n.fliegner@lvz.de

Schokoladenwerk

Bieterverfahren läuft – Ergebnis nächste Woche

Delitzsch (dom). Für die angeschlagene Delitzscher Schokoladen GmbH läuft das Bieterverfahren. Nach Informationen der Kreiszeitung will Michael C. Frege, der vorläufige Insolvenzverwalter, Ende nächster Woche bekannt geben, ob es einen Investor gibt und – wenn ja – wer das Traditionswerk in der Dübener Straße übernimmt. Das Aktionsbündnis aus Politik, Gewerkschaften und Kammern sei hierüber im Verlauf der jüngsten Telefonkonferenz informiert worden, hieß es.

Unterdessen haben die rund 250 Mitarbeiter die ausstehenden Löhne und Gehälter für den Monat Juni überwiesen bekommen. Auch der Vorschuss auf das Insolvenzgeld für Juli sei eingegangen, teilte Betriebsratschefin Martina Schulte auf Anfrage mit. Momentan werde in der Produktion mächtig rangeklotzt. „Jede Hand wird gebraucht, wir haben viel nachzuholen.“ Ausdruck dessen seien Überstunden und Samstagsschichten, so Schulte.

Beförderungsprobleme

Bad Dübener Schüler brauchen Taxi

Bad Dübener (nf). Die acht Schüler aus Bad Dübener, die mit Beginn des neuen Schuljahres am Gymnasium in Gräfenhainichen im Nachbarlandkreis Wittenberg lernen (wir berichteten), sind – wie jetzt bekannt wurde – jeden Tag auf ein Taxi angewiesen. Grund sind schlechte Busverbindungen. Schulleitung und Eltern kritisieren in diesem Zusammenhang den Landkreis Nordsachsen. Dieser würde sich „wenig kulant“ zeigen. Aus Sachsen-Anhalt wird die Forderung laut, „geeignete Schnittstellen zu finden“. Nordsachsen ist aber per Gesetz nur verpflichtet, die Schulbeförderung im eigenen Kreis abzusichern. ▶ Standpunkt / Seite 21

DAMALS WAR'S

28. August 1993: An diesem Tag berichtet die LVZ aus dem Delitzscher Amtsgerichtssaal. Vor Richter Klaus Göldner stand der wegen sexuellen Mißbrauchs angeklagte Siegfried M. Tür an Tür lebte er bis zur Tat mit der Familie seines Opfers, sah das Mädchen aufwachsen, kannte dessen Tagesablauf. Dieses Wissen nutzte er, um sich Zugang zum Elternhaus der 13-jährigen zu verschaffen, sie auszuziehen und sie intim zu berühren. Zum Glück kam die Mutter eher als erwartet nach Hause. Ein Jahr und sechs Monate ohne Bewährung lautete die Strafe des Richters, der heute Chef des Amtsgerichts in Eilenburg ist. red

## „Ich bin wieder zurück“

Jürgen Geisler ist neuer Leiter des Museums Barockschloss Delitzsch / Dienstantritt am Montag

Von DOMINIC WELTERS

Delitzsch. Am Dienstagabend erfuhr es die Mitglieder des Ältestenrates und stimmten zu, am Tag darauf erläuterte Delitzschs Oberbürgermeister Manfred Wilde (parteilos) Personalentscheidung Nummer eins seit seinem Wechsel ins Rathaus den Medienvertretern: Neuer Leiter des Museums Barockschloss Delitzsch und somit sein Nachfolger als Schlossherr wird Jürgen Geisler.

Der Delitzscher setzte sich bei der öffentlichen Ausschreibung gegen 33 Mitbewerber durch. Drei Kandidaten seien zu persönlichen Gesprächen geladen worden. Die Wahl sei auf Geisler gefallen, „weil er als Diplom-Museologe ein Mann vom Fach und außerdem mit unserer

Stadt und der Region tief verwurzelt ist. Beides war uns wichtig“, sagte der Oberbürgermeister. Am 1. September werde er seinem Nachfolger die Schlüssel übergeben. Geisler ist dann nicht nur Chef im Museum, sondern auch Boss in der Tourist-Information. „Die Zusammenlegung der beiden Bereiche macht aus organisatorischen Gründen Sinn und war längst überfällig“, meinte OBM Wilde. Die drei Damen von der Stadt-Info würden ja zum Beispiel längst die Eintrittskarten fürs Museum verkaufen. Insgesamt zeichnet der neue Schlossherr für acht Mitarbeiter verantwortlich.

Geisler ist am Lober wahrlich kein Unbekannter – erst recht nicht in Museumskreisen. Aufgewachsen in Zschepan, wechselte er nach seiner Lehre als Schie-

fenfahrzeugschlosser im Jahr 1984 als „einfacher Angestellter, der überwiegend Hausmeister-Tätigkeiten verrichtete“ (Geisler über Geisler), ins Museum, damals geleitet von Christel Moltrecht. Fortan absolvierte er nebenbei ein Fernstudium, „baute“ den Diplom-Museologen. Zusammen mit der Chefin hob er im Jahr nach der Wende den Museumsverein aus der Taufe, dessen Mitglied er nach wie vor ist. Doch 1994 kehrte der heute 48-Jährige dem Barockschloss beruflich den Rücken. Die Leidenschaft fürs Holz und sein handwerkliches Geschick machten aus ihm, der als Kind immer Tischler werden wollte, einen freischaffenden Holz- und Möbelrestaurator. Auch von der Stadt Delitzsch gab's Aufträge. „Die Barockengel im Schloss und der schöne Stol-

lenschrank, früher im Besitz der Familie Krause, sind durch meine Hände gegangen“, erzählte Geisler.

Für den Anfang fährt der Neue zweigleisig, denn einen letzten Auftrag als selbstständiger Restaurator muss er noch zu Ende bringen. Im alten Trakt des St.-Georg-Hospitals sind Eingangstür und Holzterrasse reif für eine professionelle Überarbeitung. Gestern hielt sich Geisler besonders lange in dem Diakonie-Seniorenheim auf. „Spätestens Ende nächster Woche will ich dort fertig sein“, sagte er. „Dann bin ich endgültig wieder zurück.“

Auf die neue Aufgabe freut er sich riesig. Da bis zum Frühjahr 2009 schon zwei Sonderausstellungen vorbereitet sind, kreisen seine Gedanken um den 20. Jahrestag der Wende. Diesem Thema will Geisler die erste Spezialschau unter seiner Regie widmen. ▶ Seite 20



Jürgen Geisler



Hella Donna heißt die Party-Band, die morgen beim Roßplatz-Fest für Stimmung sorgen will. Im Jahr 2003 gründeten Gitarrist Sven Hessel und die charismatische Frontfrau und Sängerin Cindy Leissner die Plauener Band. Foto: privat

## Roßplatz-Open-Air – Hella Donna lässt es krachen

Musik ab 20 Uhr, Speis und Trank ab 18 Uhr / Werbegemeinschaft lädt zum Nachtshopping

Delitzsch (red). Morgen Abend steigt das 6. Roßplatz-Open-Air der Leipziger Volkszeitung in Delitzsch. Ab 20 Uhr greift die Plauener Band Hella Donna bei der großen Party für Partner und Abonnenten der Delitzsch-Eilenburger Kreiszeitung in Saiten und Tasten. „Es ist jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung, die richtigen Musiker zu finden. Hella Donna dürfte den Geschmack unserer Leser treffen, da bin ich mir ganz sicher“, sagte Regionalverlagsleiterin Kerstin Friedrich.

Musikalisch geht die Band zwei Wege: Mit dem renommierten Label Monopol Records Berlin arbeiten die sympathischen Musiker an ihrer Popkarriere, als Party- und Coverband

überzeugt sie bundesweit. In kürzester Zeit hat das Sextett für reichlich Interesse und Gesprächsstoff gesorgt. Ihre englischsprachigen Songs fanden Eingang in die internationalen Charts. Auch die Single-Veröffentlichungen „Hometown-Radio“ und „Come On“ konnten sich bei verschiedenen Radio- und Webcharts weit vorn platzieren. Es folgten diverse TV-Auftritte.

Im Herbst absolvierte die Band in Deutschland die 20 Auftritte umfassende „Come On“-Tour. Inzwischen sind die Songs von Hella Donna weltweit erhältlich. Die Kombo verspricht

auch für den Freitagabend in Delitzsch eine energiegeladene Bühnenshow und grenzenlose Spielfreude. Die Band will auf dem Roßplatz den Funken zügig auf das Publikum überspringen lassen. Ungefähr

ter anderem mit Pop- und Rockklassikern der vergangenen Jahrzehnte, aber auch mit aktuellen Titeln und eigenen Stücken. Das Hella-Donna-Programm beinhaltet Songs der 70er-, 80er- und 90er-Jahre sowie topaktuelle Hits.

Damit die Gäste später beim Tanzen gestärkt und ausdauerfähig sind, bieten diverse Caterer bereits ab 18 Uhr

herzhafte Speisen (Fleischerei Thies aus Delitzsch) und kühle Getränke (Firma Thomas aus Krostitz/Jens Fahr von der Delitzscher Altstadtkeipe No. 2) an.

Darüber hinaus kooperiert die Kreiszeitung mit der Delitzscher Werbegemeinschaft, denn etliche Händler der Innenstadt halten ihre Geschäfte an diesem Abend bis 22 Uhr geöffnet. Unter dem Motto „Erst Shoppen, dann Rocken“ locken sie zu einem attraktiven Nachteinkauf. Dabei wartet auch ein Gewinnspiel auf die Kunden. Während des Open-Air-Festes auf dem Roßplatz werden die Gewinne gegen zirka 23 Uhr ausgelost. Die Teilnahme scheinne gibt es an diesem Abend in den Geschäften und auf dem Roßplatz.



## Grüne Punkte und Spurrillen auf B 184

Gewährleistungsfrist verlängert / „Optischer Mangel“ wird beobachtet

Kreisgebiet. Die Bundesstraße 184 hat den Grünen Punkt bekommen. Zumindest ist die Trasse von Delitzsch in Richtung Leipzig mit eben solchen Farbmarkierungen gekennzeichnet. Auf dem neu asphaltierten Teilstück zwischen Delitzsch und Zschortau sind ungefähr 20 solcher Tupfer zu erkennen. Sie weisen jedoch nicht auf die Umweltfreundlichkeit der Straße hin, vielmehr sollen sie die Qualität des Belags offenbaren. An den entsprechenden Stellen wurden Bohrkerns gezogen, um die Schichtdicke des Asphalt sowie die Zusammensetzung der Materialien zu kontrollieren. Damit be-

schäftigt ist das Prüfinstitut Nivelt Labor Deutschland GmbH aus Crimmitschau. Auf dem Teilstück von Brodenaundorf bis Brodau weist die Straße zudem deutlich sichtbare Rillen auf. Auch hierfür gibt es nach Angaben des Bauherrn, des Straßenbauamtes Leipzig, eine Erklärung. Während Autofahrer bereits über Baupfusch spekulieren, entkräftete Markus Heier, Abteilungsleiter für Betrieb und Verkehr im Straßenbauamt, derlei Mutmaßungen. Er gab jedoch zu, dass die Qualität der Decke nicht den vertraglich vereinbarten Leistungen entspreche. „Die Spurrillen stellen einen op-

tischen Mangel dar, keine schweren Oberflächen-Schäden“, erläuterte Heier. In Absprache mit der Baufirma Eurovia werde die Gewährleistungsfrist verlängert, um zu beobachten, wie sich die Spuren entwickeln. Bei den Schäden handele es sich also nicht um etwaige Schlammereien beim Walzen oder Markieren, „sondern hier liegt ein Herstellungsfehler beim Deckeneinbau vor, der im Laufe der Zeit immer weniger auffallen wird“. Die Bauarbeiten auf der Bundesstraße 184 zwischen Leipzig und Delitzsch seien somit abgeschlossen, teilte Heier mit. Jessica Meiner



Die B 184 wurde – wie hier bei Brodau – an vielen Stellen mit grünen Punkten markiert. Diese zeigen an, wo Qualitätsproben genommen wurden. Foto: Frank Pfütze

Kreistag

CDU-Mann Märtz provoziert Protestwelle

Kreisgebiet. Auf einen spannungsgeladenen Kreistag gestern Abend wies bereits das kommunalpolitische Vorspiel hin. Die NPD erreicht mit vier Sitzen nicht die von den Fraktionsvorsitzenden beschlossene Fraktionsstärke (fünf) und ist damit in keinem Ausschuss oder anderem Gremium vertreten (wir berichteten). Am Mittwoch meldeten sich zudem die Jusos Nordsachsen, die SPD-Landtagsabgeordnete Liane Deicke aus Krostitz und die Grünen-Chefin im Landtag, Antje Hermenau, zu Wort. Sie alle sprachen sich gegen eine Zusammenarbeit mit der NPD aus. Sie reagierten damit auf eine Aussage des stellvertretenden CDU-Fraktionschefs im Kreistag von Nordsachsen, Roland Märtz, in der taz. Pauschale Ablehnungen will Märtz nicht mitmachen. „Nein, Anträge der NPD werde ich nicht einfach ablehnen, nur weil sie die NPD stellt“, sagte Märtz, der auch Bürgermeister von Doherschwitz ist.

„Die NPD ist eine verfassungsfeindliche Organisation, die versucht, die Demokratie mit allen Mitteln auszuhebeln. Wir müssen alle gemeinsam darauf achten, ihrer Propaganda kein Podium zu bieten“, stellte die SPD-Kreisvorsitzende Liane Deicke klar. In Nordsachsen protestierte die NPD gegen die „Selbstbedienungen“ der etablierten Kreistagsfraktionen“. Begründet werden sollte damit ihre Ablehnung gegenüber einer höheren finanziellen Unterstützung der Kreistagsfraktionen, die es den Kreisräten ermöglichen sollte, den gestiegenen Aufgaben und Ansprüchen gerecht zu werden. Diese Forderung bringe die Rechtsextremen laut Deicke in Nordsachsen nun in Erklärungsnot. Denn im Nachbarlandkreis Mittelsachsen beantragten die Abgeordneten der NPD auf der ersten Kreistagsitzung in der vergangenen Woche eine wesentlich höhere Anhebung der Mittel für die Kreisräte. Im Vergleich zu der in Nordsachsen abgelehnten Variante, die 121 600 Euro für die finanzielle Ausstattung der insgesamt 80 Kreisräte vorsieht, würde die von der NPD in Mittelsachsen vorgeschlagene Variante sogar fast 750 000 Euro allein für Personalkosten bei 98 Abgeordneten im Kreistag ausmachen und damit den Haushalt des neuen Landkreises um ein Vielfaches belasten. Dieses Beispiel zeige, dass es der NPD nicht um die Sache, sondern um die Diskreditierung der demokratischen Parteien ginge, so Deicke.

Sven Kasubek, Vorstandsmitglied der Jusos in Nordsachsen, kritisierte ebenfalls die von der CDU-Fraktion im Kreistag „vorstellbare Zusammenarbeit mit der NPD im weitesten Sinne“. Kasubek: „Die CDU gab bekannt, den Anträgen der NPD zuzustimmen, sollten diese Sinn und Verstand aufweisen. Damit würde die CDU weitere Akzeptanz der NPD schaffen.“ Dies halten die Jusos für eine Richtungsänderung der CDU – und zwar in die falsche Richtung. „Der NPD darf man keine Plattform zur Selbstdarstellung schaffen. Man darf auch nicht mit ihr zusammenarbeiten“, so der Delitzscher. Die Jusos fordern daher eine klare Aussage der CDU, wie sie mit den Anträgen der NPD umgehen wird. Die CDU solle ihre Zusammenarbeit mit der NPD überdenken, da die Jusos ansonsten die SPD-Fraktion auffordern würden, ihre Kooperation mit der CDU-Fraktion zu überdenken, heißt es weiter.

Die Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im sächsischen Landtag, Antje Hermenau, ging mit Märtz und der CDU nicht minder hart ins Gericht. „Wenn die NPD den Wolf im Schafspelz spielt, dürfen Demokraten dieses Spiel nicht mitmachen.“ Hermenau betonte, die Tatsache, dass die NPD-Vertreter demokratisch gewählt seien, mache die NPD noch lange nicht zu einer demokratischen Partei. „Die NPD hat ein rassistisches und antidemokratisches Programm. Daran ändern auch gelegentliche Sachanträge nichts. Herr Märtz hat den Charakter der NPD offensichtlich nicht begriffen. Hier besteht erheblicher Weiterbildungsbedarf“, sagte Hermenau. Frank Pfütze

Baustart

Neuer Kindergarten kostet 1,7 Millionen

Audenhain (H. M.). Die Vorbereitungen sind so gut wie abgeschlossen, der Hochbau beginnt in diesen Tagen: Die Gemeinde Mockrehna baut im Ortsteil Audenhain für 1,7 Millionen Euro einen neuen Kindergarten für 65 Mädchen und Jungen. Sie investiert damit in die Zukunft – und das nicht nur, weil sie den Kindern ein hochmodernes Haus schenkt. Sondern vor allem deshalb, weil für Heizung und Warmwasserbereitung einzig Erdwärme zum Einsatz kommt. Das Projekt wird mit Mitteln der Gemeinde, des Landes, des Landkreises Nordsachsen sowie aus dem Förderprogramm für Passivhausstandards finanziert. ▶ Seite 22